

Besprechungen

Frühmittelalterliche Personenforschung sollte sich, so *Matthias Werner* im Jahr 1980, »stets auch ihrer besonderen Gefahren bewußt sein, will sie nicht der Versuchung erliegen, durch die Kombination hypothetischer Personengleichsetzungen und genealogischer Zuweisungen die frühe Geschichte ganzer Landschaften vergleichsweise leicht umschreiben zu können« (Deutsches Archiv 36, S. 631 f.; vgl. auch Derselbe: Adelsfamilien im Umkreis der frühen Karolinger. 1982). Von einem solchen Bewußtsein ist in dem vorliegenden Sammelband leider nichts zu spüren.

Koblenz

Klaus Graf

Peter-Johannes Schuler: Notare Südwestdeutschlands: ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520. Stuttgart: Kohlhammer 1987. Bd. I: Textband, 538 S.; Bd. II: Registerband, 272 S. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, Bde 90 und 99).

Mit dem Erscheinen der beiden Bände 90 und 99 der Publikationsreihe B (Forschungen) der Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg ist ein langwieriges und schwieriges Vorhaben zum Abschluß gekommen. *Peter-Johannes Schuler*, Privatdozent in Bochum, hat nun seine umfangreichen biographischen Nachweise, die er bei den Studien für seine Dissertation »Geschichte des südwestdeutschen Notariats« gewonnen hatte, ergänzt durch die Einarbeitung fremder Sammlungen und zahllose Literaturhinweise, als Nachschlagewerk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In dem vorliegenden Notarsverzeichnis werden alle öffentlichen Notare (*notarii publici*) erfaßt, die zwischen 1300 und 1520 in gedruckten und ungedruckten südwestdeutschen Quellen ermittelt werden konnten, unabhängig davon, ob sie in Südwestdeutschland oder in anderen Gegenden des Reiches urkundeten. Der in den Titel aufgenommene Begriff »Südwestdeutschland« – als geographische Abgrenzung verstanden – beschreibt demnach den Raum, aus dem das biographische Material zusammengetragen wurde.

Insgesamt werden 1606 Notare erfaßt, die alphabetisch geordnet und fortlaufend durchnummeriert sind. Die einzelne Biographie ist nach einem übersichtlichen Schema aufgebaut: zunächst wird die Funktion der betreffenden Person als Notar, Schreiber und Prokurator dargelegt, dann folgen Hinweise auf die persönlichen Lebensumstände, auf Besitz und literarische Tätigkeit. Abschließend sind jeweils die Quellenbelege über die notarielle Tätigkeit im weitesten Sinn zusammengestellt. Ergänzend kommen häufig recht umfangreiche Anmerkungen und Literaturhinweise hinzu.

Da in den Anmerkungsapparat alle erreichbaren Nachweise vermutlicher oder sicherer verwandtschaftlicher Beziehungen aufgenommen wurden, lassen sich innerhalb des regional begrenzten Raumes sehr deutlich die wirtschaftlichen Verhältnisse und weitverzweigten familiären Bindungen der Notare mit Schreibern, Verwaltungs- und Gerichtsbeamten in den verschiedenen Städten und Herrschaften aufzeigen.

Die umfangreichen Personen-, Orts- und Sachregister, Quellen- und Literaturverzeichnisse sowie 27 Stammtafeln sind im separaten Registerband erfaßt. Als sehr hilfreich erweist sich, daß auch alle abweichenden Namensformen von Personen und Orten als eigene Lemmata im Register ausgeworfen sind und jeweils auf das Hauptstichwort verweisen. Die Benutzung wird noch dadurch erleichtert, daß die Nachweise zu den Orten durch Sachbegriffe untergliedert sind; ein unnötiges Nachschlagen wird damit weitgehend vermieden. Relativ knapp ist das Sachregister ausgefallen, das hauptsächlich nur Begriffe nennt, die sich auf die Tätigkeit der öffentlichen Notare beziehen.

Die vorgelegte Prosopographie kann und will keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; die Erfassung aller südwestdeutschen Notare im angegebenen Zeitraum wäre allein schon wegen des Umfangs des in Frage kommenden Urkundenmaterials nicht möglich gewesen. Der Autor selbst räumt ein, daß bei so mancher Biographie Ergänzungen – eventuell auch Berichtigungen – gemacht werden müssen. Dennoch ist mit dem Verzeichnis für einen wichtigen thematischen Bereich eine Arbeitshilfe geschaffen worden, die der Forschung sicherlich nützliche Dienste erweisen wird.

Ludwigsburg

Nicole Bickhoff-Böttcher